

Scranton Wochenblatt

erschienen jeden Donnerstag, Fred. A. Wagner, Herausgeber, 511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Abonnements-Verbindungen: Jährlich, in den Staaten \$2.00, sechs Monate, 1.00, drei Monate, 0.50, Raub Deutschland, postfrei, 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung. Es dient deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatt des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Aufsatz

Inland

In Georgia hat man sich genötigt gesehen, durch ein Gesetz zu bestimmen, daß Väter und Mütter, welche ihre minderjährigen Kinder zu gewerblicher Arbeit anhalten und ohne selbst zu arbeiten, vom Ertrage der Arbeit der Kinder leben, in's Gefängnis gesteckt werden sollen.

John D. Rockefeller hat die Absicht geäußert, die Wirtschaften in einem gewissen Umkreise um die Chicagoer Universität aufzukaufen und in dem ganzen District Prohibition einzuführen. Das dürfte ihm ein schönes Stück Geld helfen, aber er hat es ja und wird, wenn er seinen Plan ausführt, wenigstens so viel erreichen, daß er den Studenten eine gesunde Bewegung verschafft, wenn sie, um ihr Glas Bier zu trinken, recht weit gehen müssen.

Es heißt, daß die jüngst erfolgte Incorporation der Galt Buyers Union First National Cooperative Society mit einem Aktienkapital von \$5,000,000 in \$10-Aktien, der Anfang für die Gründung eines großen Trusts der Departement-Läden in den Vereinigten Staaten und Europa ist.

Der Generalpostmeister hat beschlossen, einen Versuch damit zu machen, daß er auf Zügen, welche keine Postbeamten mitführen, die Gepäckmeister autorisiert, Postkisten zweiter Klasse—speziell Zeitungen—an die einzelnen Stationen zu verteilen.

Frank Buchanan, Präsident der International Association of Bridge and Structural Iron Workers, hat gebrocht, in Folge neuer Verwickelungen in der Bau-Industrie in New York die 40,000 zu seiner Organisation gehörigen Unionleute an den Streit beizutreten zu wollen. Den Bauherren wird vorgeworfen, daß sie kontraktbrüchig waren.

Conrad G. Sime, Anwalt des unter zahlreichen Wadellianen stehenden Erbschaftsverwalter August W. Wachen aus Toledo, stellt es in Abrede, daß sein Klient seine Vermögensgegenstände in den Staat der Vereinigten Staaten von den Füssen schütteln werde. Wachen habe zwar Washington verlassen, aber das sei nur geschienen, weil er Privatgeschäfte auswärts ordnen wollte; sobald er zum Prozeß verlangt würde, werde er zur Stelle sein.

Eine Depesche aus Troy, N. Y., meldet, daß Rev. J. Henry Dudley in Cambridge, Mass., Arrangements trifft, daß in den nächsten drei Jahren 500,000 Kinder aus den Südstaaten nach den Vereinigten Staaten überführt werden. Er hat zu dem Zwecke unter dem Namen North-eastern & Western Emigration Society einen Verein gegründet, dessen Präsident er selbst ist. Dudley kollektiert für seine angelegten Zwecke Gelder von Leuten, welchen er sagt, daß durch solche Förderung der farbigen Bevölkerung am besten das Neger-Problem gelöst wird.

Im nächsten März werden es fünfzig Jahre, seitdem die republikanische Partei existiert, und um dieses wichtige Ereignis festlich zu begehen, hat sich ein Comité in Detroit organisiert, das die Arrangements für ein in Jackson, Mich., abzuhaltenes Fest treffen wird. Aus allen Theilen des Landes werden Republikaner eingeladen werden, und weil das Jubiläum dem republikanischen National-Convent von 1904 nur wenige Monate vorausgehen wird, so schmeichelt man sich, daß sich besonders Interesse an der Festlichkeit kundgeben wird.

In dem jüngsten Wochenbericht der Arbeitsbeschaffung heißt es, daß die Arbeitsbeschaffung in der verflochtenen Woche im Allgemeinen unter Ralle und Käse litt, welche das Reisen der Früchte verhinderten.

In einer Versammlung von Eisenbahnen in Buffalo wurden Arrangements getroffen, daß in Zukunft die Beförderung von Frucht zwischen Chicago und der atlantischen Küste per Eisenbahn mehr als 60 Stunden in Anspruch nehmen soll.

Es wird aus guter Quelle in der Wall Str. berichtet, daß Charles M. Schwab, der bisherige Präsident des Stahl-Trust, jetzt einen canadischen Stahl-Trust organisieren wird, welcher dem amerikanischen Konkurrenz machen würde.

Die Hammond Refrigerator Co., die Kansas City Refrigerator Co., die Omaha Packing Co. und die St. Louis Dressing Beef & Provision Co. haben sich unter dem Namen „National Car Line“ mit einem Aktienkapital von \$1,000,000 konsolidiert.

Im Ministerium des Innern wurde der Contract für den Bau eines Verleihungs-Kanals vergeben, welcher die Flüsse Truckee und Carson in Nevada verbindet. Die Kosten sind auf \$942,337 veranschlagt. Der Kanal wird 30 Meilen lang sein.

Finanzminister Shaw hat den Special-Acten des Congresses in Bezug des neuen Regierungsgeschäftes in Chicago ohne Angabe des Grundes abgelehnt. An dem Gebäude wird jetzt schon 23 Jahre lang gearbeitet und es ist noch lange nicht fertig. Ursprünglich war die Dauer der Bauzeit auf fünf Jahre veranschlagt worden.

Die Einnahmen in den 15 Haupt-Postämtern des Landes sind im Juli d. J. um 9 Prozent gegen diejenigen im Juli v. J. gestiegen. In Columbus, D., war mit 30 Prozent die größte Zunahme zu verzeichnen.

Senator Morgan aus Alabama prophezeit, daß die republikanische Präsidential-Nomination im nächsten Jahre nicht dem Roosevelt, sondern dem Senator Foraker von Ohio zufallen wird.

General-Richter Payne hat einen Bericht veröffentlicht, aus welchem hervorgeht, daß seit dem 1. Juli d. J. schon fast 3000 neue Ablieferungs-Konten auf dem Lande eröffnet wurden. Die Bevölkerung reicht für höchstens 6000 solcher Konten, während für deren 11,000 Petitionen vorliegen.

Den Speculanten an der Produktbörsen in Minneapolis ist es gelungen, die Weizenpreise wieder—zum ersten Mal seit dem Leiter-Governer im Jahre 1898—auf einen Dollar den Bushel in die Höhe zu treiben.

Einem hohen veröffentlichten Census-Bericht gemäß gibt es in Texas 236,205 Acres Landes, die bepflanzt werden. Es gehören 1,075 Weizen Kanäle zu dem System, das \$5,191,815 gekostet hat. In dem bepflanzt District gibt es 557 Reisfarmen mit zusammen 170,396 Acres Landes.

Piazza Möbeln

welche ursprünglich für den Gebrauch in heißen Ländern bestimmt waren, sind jetzt auch hier populär geworden. Den vielen Nachfragern für Möbeln dieser Art um die Jahreszeit entsprechend, haben wir zum Wiederverkauf einen hübschen Vorrath von

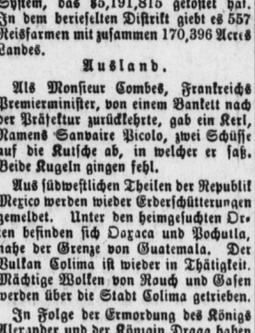
Piazza-Schaukelstühlen, eingeleigt, welche wir zu dem außerordentlich niedrigen Preise von \$1.50...

dem verehrten Publikum offeriren. Sie sind wirklich hübsch und dauerhaft.

Scranton Carpet and Furniture Co. (registriert) No. 406 Lackawanna Avenue.

Dampfschiffs-Ankündigung.

Union Ticket Agentur, 203 Lackawanna Ave. Gegenüber dem Scranton Haus, Scranton, Pa.



Autorisierte Agenten für alle Dampfschiff-Linien: Norddeutscher Lloyd, Hamburg-Amerika, Red Star, White Star, American, Cunard, Frankfurter, S. P. O. & N. A. P., etc.

Bereicht nicht Nummer und Platz: Union Ticket Agentur, 203 Lackawanna Ave. Deutsches Bank-Geschäft. Gegenüber dem Scranton Haus, Scranton, Pa.

Trinkt... B. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen. Office und Brauerei: 435-437 Nord Siebente Straße.

Doktoren verlängern den Termin.

In Anbetracht der großen Anzahl Derjenigen, welche nicht im Stande waren, die Prüfungen zu bestehen, haben die Doktoren in der Zeit verlängert, in welcher sie ihre Dienste leisten unentgeltlich anbieten, welche vom 1. Juli vorrücken.

Die deutsche Fachzeitschrift drückt neuerdings ihre warmste Anerkennung betreffs der amerikanischen Maschinen-Leistungen des amerikanischen Schlachtschiffes „Kearny“ aus, welches auf der Hin- und Rückreise die 3300 Seemeilen lange Strecke zwischen New York und den Azoren zurücklegte, ohne ein einziges Mal anzuhalten, und die beträchtliche Durchschnittsgeschwindigkeit von 15 Knoten erreichte. Man räumt ein, daß solche Leistungen bisher von keinem anderen amerikanischen Schiff auf eine so große Strecke erreicht, geschweige denn abgetroffen wurden.

Am 1. September soll auf den Philippinen das neue Umlaufgesetz in Kraft treten. Wahrscheinlich wird das auf dem Archipel in Umlauf befindliche spanische Geld von der Regierung aufgekauft werden, ebenso wie dasjenige auf der Insel Porto Rico von der Regierung aufgekauft wurde.

Die Arbeiter-Unruhen haben zu Schwierigkeiten im Rabinett des Charen geführt. Finanzminister Witte empfiehlt es, den unzufriedenen Arbeitern im Guten entgegenzukommen, während der Minister des Innern, von Plehwe, das für ein gefährliches Experiment hält, welches das russische Regierungssystem in Frage stellen würde.

Die Betriebsmaßnahmen der preussischen Eisenbahnen zeigen seit Anfang des Jahres ein festes Steigen. Dies wird als ein sicheres Anzeichen betrachtet, daß sich die wirtschaftliche Lage Deutschlands entschieden gebessert hat. Das scheint auch anderen Anzeichen nach der Fall zu sein. Die Industrie arbeitet allerdings, wie allgemein gesagt wird, noch mit billigen Preisen, aber sie ist voll beschäftigt, und das macht wieder die arbeitenden Klassen lauffähig.

Bahnen hat eine Verordnung erlassen, wonach nur Zahnärzte, welche das Recht haben, in Deutschland zu praktizieren, auch in Bayern praktizieren dürfen und das Recht haben sollen, den Doktorstitel zu führen. Die Verordnung schiebt jedoch nicht die gegenwärtigen amerikanischen Praktikanten aus, noch solche, welche in den Vereinigten Staaten geprüft worden sind.

Beteranen der Philippinen-Armee feierten letzten Freitag bei Parade und Bankett den Jahrestag der Besetzung Manila's durch die Amerikaner. Etwa 500 Personen, von denen jetzt etwa 600 im Dienst der Regierung leben, nahmen an der Parade theil.

Kriegsminister D. Wohler ist auf seinen eigenen Wunsch seines Postens entbunden worden. Generalleutnant von Einem tritt an seine Stelle.

Annouciert im „Wochenblatt“

Piazza Möbeln

welche ursprünglich für den Gebrauch in heißen Ländern bestimmt waren, sind jetzt auch hier populär geworden. Den vielen Nachfragern für Möbeln dieser Art um die Jahreszeit entsprechend, haben wir zum Wiederverkauf einen hübschen Vorrath von

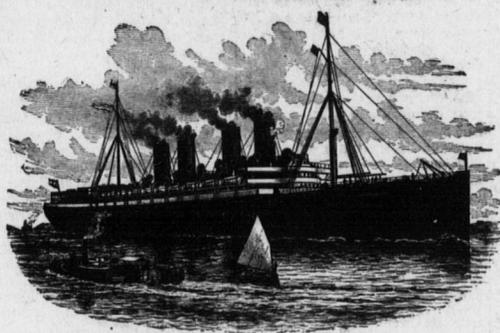
Piazza-Schaukelstühlen, eingeleigt, welche wir zu dem außerordentlich niedrigen Preise von \$1.50...

dem verehrten Publikum offeriren. Sie sind wirklich hübsch und dauerhaft.

Scranton Carpet and Furniture Co. (registriert) No. 406 Lackawanna Avenue.

Dampfschiffs-Ankündigung.

Union Ticket Agentur, 203 Lackawanna Ave. Gegenüber dem Scranton Haus, Scranton, Pa.



Autorisierte Agenten für alle Dampfschiff-Linien: Norddeutscher Lloyd, Hamburg-Amerika, Red Star, White Star, American, Cunard, Frankfurter, S. P. O. & N. A. P., etc.

Bereicht nicht Nummer und Platz: Union Ticket Agentur, 203 Lackawanna Ave. Deutsches Bank-Geschäft. Gegenüber dem Scranton Haus, Scranton, Pa.

Trinkt... B. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen. Office und Brauerei: 435-437 Nord Siebente Straße.

Doktoren verlängern den Termin.

In Anbetracht der großen Anzahl Derjenigen, welche nicht im Stande waren, die Prüfungen zu bestehen, haben die Doktoren in der Zeit verlängert, in welcher sie ihre Dienste leisten unentgeltlich anbieten, welche vom 1. Juli vorrücken.

Die deutsche Fachzeitschrift drückt neuerdings ihre warmste Anerkennung betreffs der amerikanischen Maschinen-Leistungen des amerikanischen Schlachtschiffes „Kearny“ aus, welches auf der Hin- und Rückreise die 3300 Seemeilen lange Strecke zwischen New York und den Azoren zurücklegte, ohne ein einziges Mal anzuhalten, und die beträchtliche Durchschnittsgeschwindigkeit von 15 Knoten erreichte. Man räumt ein, daß solche Leistungen bisher von keinem anderen amerikanischen Schiff auf eine so große Strecke erreicht, geschweige denn abgetroffen wurden.

Am 1. September soll auf den Philippinen das neue Umlaufgesetz in Kraft treten. Wahrscheinlich wird das auf dem Archipel in Umlauf befindliche spanische Geld von der Regierung aufgekauft werden, ebenso wie dasjenige auf der Insel Porto Rico von der Regierung aufgekauft wurde.

Die Betriebsmaßnahmen der preussischen Eisenbahnen zeigen seit Anfang des Jahres ein festes Steigen. Dies wird als ein sicheres Anzeichen betrachtet, daß sich die wirtschaftliche Lage Deutschlands entschieden gebessert hat. Das scheint auch anderen Anzeichen nach der Fall zu sein. Die Industrie arbeitet allerdings, wie allgemein gesagt wird, noch mit billigen Preisen, aber sie ist voll beschäftigt, und das macht wieder die arbeitenden Klassen lauffähig.

Bahnen hat eine Verordnung erlassen, wonach nur Zahnärzte, welche das Recht haben, in Deutschland zu praktizieren, auch in Bayern praktizieren dürfen und das Recht haben sollen, den Doktorstitel zu führen. Die Verordnung schiebt jedoch nicht die gegenwärtigen amerikanischen Praktikanten aus, noch solche, welche in den Vereinigten Staaten geprüft worden sind.

Beteranen der Philippinen-Armee feierten letzten Freitag bei Parade und Bankett den Jahrestag der Besetzung Manila's durch die Amerikaner. Etwa 500 Personen, von denen jetzt etwa 600 im Dienst der Regierung leben, nahmen an der Parade theil.

Kriegsminister D. Wohler ist auf seinen eigenen Wunsch seines Postens entbunden worden. Generalleutnant von Einem tritt an seine Stelle.

Annouciert im „Wochenblatt“

Wacht seinen Gefühlen gegen A-tienschwindeln Luft.

Bundesrichter Peter S. Grochup aus Chicago hielt in Digen, Ill., in dem Convent der Lutheraner eine Rede, in welcher er erklärte, daß die einzige Hoffnung für das Fortbestehen der amerikanischen Nation darauf beruhe, daß die Regierung die Monopole controliere. Der Redner erklärte auch, aus der Thatsache, daß sich die Sparanlagen in den Vereinigten Staaten in den letzten 10 Jahren von \$2,000,000,000 auf \$10,000,000,000 erhöhten, gehe hervor, daß die Kapitalanlagen nicht mehr lohnende Industrie-Anlagen für ihre Kapitalisten finden können, da „glatte Schwindler und hochheilige Schurke“ die Gesege mißbrauchen, ihren Aktien einen Werth zu geben, den sie in Wirklichkeit nicht besitzen.

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

„Ich sage nichts gegen den Mann“, ließ sich Grochup aus, „der ehrlich ein Vermögen erwirbt, wenn ich aber leide, daß die Gesege meines Vaterlandes mißbraucht werden, selber, die für das öffentliche Wohl bestimmt sind, zu Schwindeln zu benutzen, welche die Verderber in das Joch bringen sollten, und wenn ich sehe, daß das der allgemeine Brauch der Corporationen ist, dann socht mein Blut im Gesicht des Haffes und des Betrugens der Nation.“

Türkisches Gold soll sprechen.

Die Führer der macedonischen Bewegung sind sehr enttäuscht darüber, daß die amerikanische Presse sich zur Wehr gegen die macedonischen Bewegung feindlich zeigt. Dr. Christo Zartartichoff, einer der Direktoren des macedonischen Comites erklärte dießbezüglich: „Der Ton der amerikanischen Presse scheint nur dadurch erklärlich, daß dieselbe mit türkischem Golde besetzt wurde. Sie hält sich unserer Bewegung gegenüber nicht unlympathisch, sondern sogar recht feindlich. Es ist unmöglich, daß solche Verhalten durch Unkenntnis der Verhältnisse oder dadurch verursacht sein könnte, daß die Affaire mit der Missionarische eine Vorurtheil in der amerikanischen Presse erweckt hat. Nur wirkliche Intervention der Mächte wird den jetzigen Zustand beenden können. Die Revolutionären in Bulgarien sind etwa 10,000 Mann stark. Sie sind alle kräftige, junge, im Gebrauch der Waffen geübte Leute. Sie könnten die Zahl der Kämpfer leicht verdreifachen, aber das gilt wegen der Schwierigkeit der Verpflegung vorläufig nicht für ratsam. Die türkischen Truppen sind schlecht geübt und demoralisirt. Sie haben sich wiederholt gezeigt, gegen die Insurgenten zu marschiren, viele türkische Soldaten haben ihre Gewehre an die Insurgenten verkauft.“ Zartartichoff erklärte ferner, daß die Insurgenten hauptsächlich auf Hilfe von Seiten Englands rechnen.

„Die unzufriedene Krone, welche das Haupt des hohen, dummen Gold-Barren umgibt, ist aus dem Blut und dem Schweiß von Arbeitern und Arbeiterinnen geformt. Solche Leute verdienen keine freundliche Rücksichtnahme, geschweige denn Vertheidigung.“

„Ein Blatt erzählt, daß Vanderbilt das Schiff Marienburg haben lassen wollen, und als man ihm sagte, daß es nicht fertig sei, habe er ausgerufen: „Ich wollte einen Stuhl für Napoleon bauen lassen. Diese Drosseln sind unbrauchbare Drosseln.“

„Ein Caballero-Diener soll Vanderbilt gebeten haben, eine Taubendollarsnote zu zeigen, da er eine solche noch nie gesehen. Vanderbilt habe sich entsetzt mit den Worten: „Ich habe bessere, aber trage niemals so kleines Geld bei mir.“

Die verschiedentlichen kleinen diplomatischen Reibereien zwischen England und den Vereinigten Staaten, die vor ein paar Jahren mit dem damaligen Schatzamtssecretär Bage über die Verpölung russischer Zunder ihren Anfang nahmen, haben offenbar auf den Handel zwischen den beiden Ländern gar keinen Einfluß gehabt, denn sowohl die Einfuhr aus England, wie auch die Ausfuhr amerikanischer Waaren dorthin hat zugenommen. Der Gesamtimport nach England im verflochtenen Jahr 1903 repräsentirt einen Werth von \$17,606,000 gegen \$10,533,000 im Vergleichjahr 1902. In den Jahren 1899 bis 1902 waren die Exporten ungefähr halbiert, nämlich 91 und 101 Millionen, in den Jahren 1899 bis 1899 varriiren sie von 24 bis 8 Millionen.

Auf der anderen Seite hat die Einfuhr aus England im verflochtenen Jahre ebenfalls einen ganz ungewöhnlichen Aufschwung genommen, der Werth derselben stellt sich auf \$9,282,000, gegen \$7,343,000 im Vergleichjahr; wozu hätte diese seit 1890 zwischen \$3,200,000 und \$7,300,000 geschwankt.

Verteidigung von Lynchgerichten. Bei der Erörterung von Lynchgerichten in Chattanooga, N. Y., Aufbruch etc. der sogenannten „Moy-Conferenz“, hielt John Temple Graves aus Atlanta, Ga., eine Rede über das Thema: „Der Geist der Volksgewalt im Süden.“ Er vertheidigte in derselben die Lynchgerichte als ein Mittel gegen Vergehen, Lynchereien ist zwar ein Verbrechen, aber es ist durch das große Verbrechen, durch welches es veranlaßt wird, gerechtfertigt und es werde nicht eher aufhören, als bis Vergehen aufgehört. Der Neger sei ein Sklave der Sinnlichkeit und diese Sinnlichkeit könne nur durch Entsetzen in Schranken gehalten werden. Gesege, Religion und Erziehung könnten dabei wenig ausrichten; Politik mache die Sache noch schlimmer. Die einzige wirkliche Lösung des Negerproblems in den Vereinigten Staaten liegt darin, die farbigen von den Weißen abzulösen.

Wahnsinniger Thats. Der 30jährige Gilbert Zwigg erkrankte in Winfield, Kans., in einem Anfall von Zucht drei Personen und verwundete etwa 20 andere. Er schoß aus einem doppelläufigen Jagdgewehr auf eine 5000 Personen starke Menschenmenge, welche einem Concert unter freiem Himmel lauschte. Ein Polizist machte einen Vorstoß zum Ende, indem er ihm eine Revolverkugel durch den Kopf jagte. Zwigg war von Verafollt. Man hatte ihn schon längt den „verrückten Zwigg“ genannt, hatte aber nicht geglaubt, daß seine Verrücktheit gefährlich sei.

Keine Vermehrung. Entgegen wiederholten Meldungen der Blätter erzählt man, daß keine Vermehrung der deutschen Sectenfraktion in amerikanischen Gegenden erfolgt wird. Auch ist kein Austausch der jetzt dort bestehenden Kriegsschiffe geplant. Das Geschwader auf der ostamerikanischen Station bleibt somit aus dem großen Kreuzer „Vincennes“, dem kleinen Kreuzer „Cazelle“, „Jalisco“, sowie dem Rammboott „Panther“ zusammengesetzt. Diese Schiffe sollen sich zunächst zur Aufgabe machen, Stationsgebiete aufzuheben, in welchen bisher die deutsche Kriegsschiff-Flotte noch niemals gezeigt worden ist. Dafür sind übrigens vornehmlich sanitärische Gründe maßgebend, denn für die Befahrungen ist ein Klimawechsel nöthig.

Handel mit Russland. Die verschiedentlichen kleinen diplomatischen Reibereien zwischen England und den Vereinigten Staaten, die vor ein paar Jahren mit dem damaligen Schatzamtssecretär Bage über die Verpölung russischer Zunder ihren Anfang nahmen, haben offenbar auf den Handel zwischen den beiden Ländern gar keinen Einfluß gehabt, denn sowohl die Einfuhr aus England, wie auch die Ausfuhr amerikanischer Waaren dorthin hat zugenommen. Der Gesamtimport nach England im verflochtenen Jahr 1903 repräsentirt einen Werth von \$17,606,000 gegen \$10,533,000 im Vergleichjahr 1902. In den Jahren 1899 bis 1902 waren die Exporten ungefähr halbiert, nämlich 91 und 101 Millionen, in den Jahren 1899 bis 1899 varriiren sie von 24 bis 8 Millionen.

Auf der anderen Seite hat die Einfuhr aus England im verflochtenen Jahre ebenfalls einen ganz ungewöhnlichen Aufschwung genommen, der Werth derselben stellt sich auf \$9,282,000, gegen \$7,343,000 im Vergleichjahr; wozu hätte diese seit 1890 zwischen \$3,200,000 und \$7,300,000 geschwankt.

Verteidigung von Lynchgerichten. Bei der Erörterung von Lynchgerichten in Chattanooga, N. Y., Aufbruch etc. der sogenannten „Moy-Conferenz“, hielt John Temple Graves aus Atlanta, Ga., eine Rede über das Thema: „Der Geist der Volksgewalt im Süden.“ Er vertheidigte in derselben die Lynchgerichte als ein Mittel gegen Vergehen, Lynchereien ist zwar ein Verbrechen, aber es ist durch das große Verbrechen, durch welches es veranlaßt wird, gerechtfertigt und es werde nicht eher aufhören, als bis Vergehen aufgehört. Der Neger sei ein Sklave der Sinnlichkeit und diese Sinnlichkeit könne nur durch Entsetzen in Schranken gehalten werden. Gesege, Religion und Erziehung könnten dabei wenig ausrichten; Politik mache die Sache noch schlimmer. Die einzige wirkliche Lösung des Negerproblems in den Vereinigten Staaten liegt darin, die farbigen von den Weißen abzulösen.

Wahnsinniger Thats. Der 30jährige Gilbert Zwigg erkrankte in Winfield, Kans., in einem Anfall von Zucht drei Personen und verwundete etwa 20 andere. Er schoß aus einem doppelläufigen Jagdgewehr auf eine 5000 Personen starke Menschenmenge, welche einem Concert unter freiem Himmel lauschte. Ein Polizist machte einen Vorstoß zum Ende, indem er ihm eine Revolverkugel durch den Kopf jagte. Zwigg war von Verafollt. Man hatte ihn schon längt den „verrückten Zwigg“ genannt, hatte aber nicht geglaubt, daß seine Verrücktheit gefährlich sei.

Keine Vermehrung. Entgegen wiederholten Meldungen der Blätter erzählt man, daß keine Vermehrung der deutschen Sectenfraktion in amerikanischen Gegenden erfolgt wird. Auch ist kein Austausch der jetzt dort bestehenden Kriegsschiffe geplant. Das Geschwader auf der ostamerikanischen Station bleibt somit aus dem großen Kreuzer „Vincennes“, dem kleinen Kreuzer „Cazelle“, „Jalisco“, sowie dem Rammboott „Panther“ zusammengesetzt. Diese Schiffe sollen sich zunächst zur Aufgabe machen, Stationsgebiete aufzuheben, in welchen bisher die deutsche Kriegsschiff-Flotte noch niemals gezeigt worden ist. Dafür sind übrigens vornehmlich sanitärische Gründe maßgebend, denn für die Befahrungen ist ein Klimawechsel nöthig.

Handel mit Russland. Die verschiedentlichen kleinen diplomatischen Reibereien zwischen England und den Vereinigten Staaten, die vor ein paar Jahren mit dem damaligen Schatzamtssecretär Bage über die Verpölung russischer Zunder ihren Anfang nahmen, haben offenbar auf den Handel zwischen den beiden Ländern gar keinen Einfluß gehabt, denn sowohl die Einfuhr aus England, wie auch die Ausfuhr amerikanischer Waaren dorthin hat zugenommen. Der Gesamtimport nach England im verflochtenen Jahr 1903 repräsentirt einen Werth von \$17,606,000 gegen \$10,533,000 im Vergleichjahr 1902. In den Jahren 1899 bis 1902 waren die Exporten ungefähr halbiert, nämlich 91 und 101 Millionen, in den Jahren 1899 bis 1899 varriiren sie von 24 bis 8 Millionen.

Auf der anderen Seite hat die Einfuhr aus England im verflochtenen Jahre ebenfalls einen ganz ungewöhnlichen Aufschwung genommen, der Werth derselben stellt sich auf \$9,282,000, gegen \$7,343,000 im Vergleichjahr; wozu hätte diese seit 1890 zwischen \$3,200,000 und \$7,300,000 geschwankt.

Verteidigung von Lynchgerichten. Bei der Erörterung von Lynchgerichten in Chattanooga, N. Y., Aufbruch etc. der sogenannten „Moy-Conferenz“, hielt John Temple Graves aus Atlanta, Ga., eine Rede über das Thema: „Der Geist der Volksgewalt im Süden.“ Er vertheidigte in derselben die Lynchgerichte als ein Mittel gegen Vergehen, Lynchereien ist zwar ein Verbrechen, aber es ist durch das große Verbrechen, durch welches es veranlaßt wird, gerechtfertigt und es werde nicht eher aufhören, als bis Vergehen aufgehört. Der Neger sei ein Sklave der Sinnlichkeit und diese Sinnlichkeit könne nur durch Entsetzen in Schranken gehalten werden. Gesege, Religion und Erziehung könnten dabei wenig ausrichten; Politik mache die Sache noch schlimmer. Die einzige wirkliche Lösung des Negerproblems in den Vereinigten Staaten liegt darin, die farbigen von den Weißen abzulösen.

Wahnsinniger Thats. Der 30jährige Gilbert Zwigg erkrankte in Winfield, Kans., in einem Anfall von Zucht drei Personen und verwundete etwa 20 andere. Er schoß aus einem doppelläufigen Jagdgewehr auf eine 5000 Personen starke Menschenmenge, welche einem Concert unter freiem Himmel lauschte. Ein Polizist machte einen Vorstoß zum Ende, indem er ihm eine Revolverkugel durch den Kopf jagte. Zwigg war von Verafollt. Man hatte ihn schon längt den „verrückten Zwigg“ genannt, hatte aber nicht geglaubt, daß seine Verrücktheit gefährlich sei.

Keine Vermehrung. Entgegen wiederholten Meldungen der Blätter erzählt man, daß keine Vermehrung der deutschen Sectenfraktion in amerikanischen Gegenden erfolgt wird. Auch ist kein Austausch der jetzt dort bestehenden Kriegsschiffe geplant. Das Geschwader auf der ostamerikanischen Station bleibt somit aus dem großen Kreuzer „Vincennes“, dem kleinen Kreuzer „Cazelle“, „Jalisco“, sowie dem Rammboott „Panther“ zusammengesetzt. Diese Schiffe sollen sich zunächst zur Aufgabe machen, Stationsgebiete aufzuheben, in welchen bisher die deutsche Krieg